Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 27. August 2019
Ausgabe 162
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder per WhatsApp unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **2**
› Münchens Luft verbessert sich kontinuierlich 2
› Tourismus in München entwickelt sich weiter positiv 3
› AWM erweitert kostenfreie Abfallberatung 5
› Sprechstunden des Seniorenbeirats im September 6
Antworten auf Stadtratsanfragen **7**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Mittwoch, 28. August, 8.45 Uhr, Treffpunkt Eingang Poccistraße 11, Nähe U-Bahn-Station Poccistraße
So kann man auch ohne eigenen Garten regionale Bio-Äpfel ernten: Rent an Appletree. Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der Stadtgüter München, stellt das Konzept der Obstbaumpatenschaft auf dem städtischen Gut Obergrashof vor.
Achtung Redaktionen: Das Kommunalreferat bietet vom Treffpunkt aus einen Shuttle-Service zum Gut Obergrashof an. Start der Pressekonferenz am Gut Obergrashof ist um 9.30 Uhr. Adresse: Obergrashof 1, 85221 Dachau. Um Anmeldung per E-Mail an bdr.kom@muenchen.de wird bis heute, 27. August, gebeten.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Meldungen

Münchens Luft verbessert sich kontinuierlich
(27.8.2019) Die Zwischenwerte der städtischen NO_2-Messungen für das 2. Quartal und damit die Werte des ersten Halbjahres 2019 liegen nun vor. „Münchens Luft verbessert sich kontinuierlich, die Werte sind wieder ein Stück besser", stellt Münchens Umweltreferentin Stephanie Jacobs fest. An insgesamt 32 Standorten liegen die NO_2-Werte im ersten Halbjahr unterhalb des gesetzlichen Grenzwerts von 40 µg/m³. Insbesondere in den Wohngebieten wird der Grenzwert deutlich unterschritten und die Luft ist dort gut.
An sechs Standorten liegt der Wert über 40 µg/m³; es wird jedoch der für die Verhältnismäßigkeit von Fahrverboten relevante Schwellwert von 50 µg/m³ unterschritten.
An vier Standorten sind im ersten Halbjahr Werte zwischen 50 µg/m³ und 60 µg/m³ gemessen worden. Es bestätigen sich dabei mit 56 beziehungsweise 55 µg/m³ die hohen Werte an den beiden Standorten am Mittleren Ring (Tegernseer Landstraße 19 und Chiemgaustraße 140). Am Standort Paul-Heyse-Straße 8 wurden erneut 55 µg/m³ gemessen, in der Humboldtstraße 13 erreicht der Messwert nun 50 µg/m³.
Seit dem 2. Quartal sind zwei zusätzliche Messstellen in der Prinzregentenstraße auf Höhe der Hausnummern 74 und 115 installiert. Dort lagen die Werte bei 44 beziehungsweise 47 µg/m³. Das Landesamt für Umwelt

hatte 2018 in der Prinzregentenstraße an zwei Standorten Werte auf Höhe der Hausnummern 64 und 66 in Höhe von 56 beziehungsweise 57 µg/m^3 gemessen.
Die Messwerte sind als vorläufige Tendenz zu verstehen. Sie können wetter- und jahreszeitbedingten Schwankungen unterliegen. Gesetzlich entscheidend ist der Mittelwert zum Jahresende. Die einzelnen Werte der insgesamt nun 44 Standorte können unter *www.muenchen.de/messergebnisse* abgerufen werden.
Mit dem Masterplan zur Luftreinhaltung hat die Landeshauptstadt im Juli 2018 bereits ein umfassendes Konzept mit 127 kurz-, mittel- und langfristigen ineinandergreifenden Maßnahmen zur Verbesserung der Luftsituation beschlossen (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V12218). Zudem hat der Stadtrat im März 2019 über neun weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Luftsituation an stark verkehrsbelasteten Strecken in München entschieden (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V14302).
„Es ist erfreulich, dass sich unsere Anstrengungen nun auch wieder ein Stück in den verbesserten Messergebnissen niederschlagen. Dies ist Ansporn, mit der Umsetzung unserer Maßnahmen nicht nachzulassen, sondern sie mit Hochdruck weiterzuverfolgen. Dort, wo sich die Menschen dauerhaft aufhalten, ist die Luft in München heute schon gut. Ziel muss es jedoch sein, so bald als möglich die Grenzwerte flächendeckend und damit auch an den derzeit noch problematischen stark verkehrsbelasteten Straßenabschnitte einzuhalten“, so Jacobs.
Seit Anfang 2018 laufen an für das Stadtgebiet repräsentativen Standorten ergänzende NO_2-Messungen im Auftrag des Referats für Gesundheit und Umwelt. Diese erfolgen, um ergänzend zu den fünf LÜB-Stationen (Lufthygienisches Landesüberwachungssystem Bayern) des Landesamts für Umwelt ein breiteres Bild von der Stickstoffdioxidbelastung im Stadtgebiet zu erhalten. Zum Jahresanfang 2019 wurde das städtische Messnetz in einer Kooperation mit dem Deutschen Wetterdienst (DWD) um 20 weitere Standorte verdoppelt. Das Messnetz umfasst inzwischen 42 Standorte mit starker, mittlerer und leichter Belastungssituation durch den Verkehr. Zudem erfolgen zwei Referenzmessungen an den LÜB-Stationen des Landesamts für Umwelt in der Lothstraße und am Stachus.

Tourismus in München entwickelt sich weiter positiv
(27.8.2019) Nachdem München im Jahr 2018 die am stärksten wachsende Tourismusmetropole Europas war, hat sich dieser Trend nun auch im ersten Halbjahr 2019 fortgesetzt. Bei den Ankünften wurde ein Plus von 6,2 Prozent und bei den Übernachtungen ein Zuwachs von 8 Prozent registriert. Insgesamt kamen von Januar bis Juni 4 Millionen Gäste in die Landeshauptstadt, die 8,3 Millionen Übernachtungen generierten.

Sehr positiv entwickelte sich dabei der Inlandsmarkt mit 2,3 Millionen Ankünften (+6,5 Prozent) und 4,5 Millionen Übernachtungen (+9,5 Prozent). Aus den Auslandsmärkten wurden 1,7 Millionen Ankünfte (+5,8 Prozent) und 3,8 Millionen Übernachtungen (+6,3 Prozent) verzeichnet. Die Aufenthaltsdauer der Besucher hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,5 Prozent auf durchschnittlich 2,06 Nächte erhöht. Trotz des steigenden Hotelangebots ist die Zimmerauslastung zwischen Januar und Juni um 1,8 Prozent auf 73 Prozent gestiegen, die Bettenauslastung ging um 0,9 Prozent auf 55,4 Prozent leicht zurück.
Der für den Tourismus zuständige Referent für Arbeit und Wirtschaft Clemens Baumgärtner: „München wird als eines der attraktivsten Ziele für Städtereisen nach wie vor stark gebucht. Das zeigt, dass wir München in der internationalen Wahrnehmung sehr gut platziert haben. Das Miteinander von Stadtgesellschaft und Gästen aus aller Welt ist von der Münchner Gastfreundschaft geprägt. Hierauf richten wir im Tourismusmanagement das größte Augenmerk. Nach außen wie nach innen ist dies die Basis für die nachhaltige Sicherung eines ausgewogenen wirtschaftlichen Wachstums im Tourismus."

DACH-Märkte

Die Übernachtungen der Gäste aus den deutschsprachigen Märkten Deutschland, Österreich und Schweiz (DACH) stiegen um 8,9 Prozent auf 5 Millionen. Das entspricht einem Anteil von 59,4 Prozent an allen Übernachtungen. Besonders in den Frühjahrsmonaten konnten starke Zuwächse in diesem Sektor registriert werden. Eine intensive Bewerbung dieses Reisezeitraums durch München Tourismus ging dieser Entwicklung voraus. Die DACH-Märkte sind aufgrund ihrer hohen Kaufkraft, ihrer Affinität zu Städtereisen und ihrer relativen Krisensicherheit von zentraler Bedeutung für den Tourismus in München.

Osteuropa und Skandinavien

Sowohl die Reisenden aus den osteuropäischen Staaten als auch aus den skandinavischen Ländern entdeckten München verstärkt als Städtereisedestination. Dies zeigen Zuwächse im zweistelligen Bereich. Insgesamt generierten die Gäste aus Osteuropa 673.000 Übernachtungen (+21,4 Prozent). Aus den skandinavischen Märkten konnten 134.000 Übernachtungen registriert werden (+13,7 Prozent).

Asien

In den asiatischen Quellmärkten zeigt sich eine gewisse Reisezurückhaltung, was auf das sich abschwächende Wirtschaftswachstum zurückzuführen ist. Eine Ausnahme ist Indien. Die Übernachtungen aus diesem Markt stiegen um 12,9 Prozent auf 77.000. Die Gäste aus China und Hongkong generierten mit 198.000 Übernachtungen ein Plus von 4,3 Prozent. Insgesamt wurden aus den asiatischen Märkten 772.000 Übernachtungen verzeichnet (-1,8 Prozent).

USA

Nach wie vor sind die USA Münchens stärkster Auslandsquellmarkt. Mit Zuwächsen von 5,2 Prozent auf 478.00 Übernachtungen zeigte dieser Markt eine sehr positive Entwicklung.

Prognose

Nach Experteneinschätzung ist bis Ende des Jahres 2019 mit einem Wachstum von 7,5 Prozent auf rund 18,4 Millionen Übernachtungen zu rechnen.

Top Ten der Märkte Januar – Juni 2019

1.	Deutschland	4.481.044	Übernachtungen
2.	USA	477.782	Übernachtungen
3.	Italien	270.072	Übernachtungen
4.	Großbritannien	248.351	Übernachtungen
5.	Russland	223.279	Übernachtungen
6.	Österreich	222.635	Übernachtungen
7.	Schweiz	220.604	Übernachtungen
8.	China	198.317	Übernachtungen
9.	Arab.Golfstaaten	155.930	Übernachtungen
10.	Südostasien	146.716	Übernachtungen

Hintergrund zu München Tourismus

München Tourismus ist als kommunale Tourismusorganisation im Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München angesiedelt. München Tourismus entwickelt gemeinsam mit seinen Partnern aus der Privatwirtschaft, der Tourismus Initiative München e.V. (TIM), Marketing- und PR-Maßnahmen sowie touristische Produkte, um die Destination München im internationalen Wettbewerb zu positionieren und den Tourismus in München zu fördern. Dabei legt die Tourismuskommission München, ein gemeinsames Gremium des Stadtrats und der örtlichen Tourismuswirtschaft, die strategische Ausrichtung fest.

AWM erweitert kostenfreie Abfallberatung

(27.8.2019) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) erweitert sein Angebot an kostenfreier Abfallberatung. Die ehrenamtlichen Abfallberaterinnen und Abfallberater des AWM stehen künftig an festen Terminen auch in den Münchner Stadtbibliotheken in Giesing, Neuhausen und Pasing für Fragen rund um das Thema Müll zur Verfügung. Damit wird das bestehende regelmäßige Abfallberatungsangebot im Gasteig sowie in der Stadt-Information im Rathaus ergänzt.

Die Abfallberatung in Neuhausen findet alle zwei Wochen am Donnerstag von 16 bis 18 Uhr statt. Die Abfallberatung in Pasing und Giesing wird zunächst an sechs Terminen getestet und bei gutem Zulauf ebenfalls langfristig angeboten – in Pasing am Dienstag von 15.30 bis 17.30 Uhr, in Giesing

am Freitag von 16 bis 18 Uhr. Die Münchnerinnen und Münchner haben damit nicht nur die Möglichkeit, sich über das Infocenter oder die Internetseiten des AWM rund um die Themen Abfallvermeidung, Mülltrennung und Recycling zu informieren, sondern auch im persönlichen Gespräch. Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin des AWM, schätzt die Möglichkeit der persönlichen Beratung: „Ein möglichst abfallarmer Einkauf, der beste Entsorgungsweg für defekte Haushaltsgegenstände oder Infos zu den Recyclingwegen unserer Bio- und Papiertonnen – der AWM berät Sie gerne. Wir wollen Bewusstsein für nachhaltiges Konsumverhalten und korrekte Müllentsorgung schaffen. Die Münchner Stadtbibliotheken sind ein perfekter Ort für Infogespräche, weil wir dort Münchnerinnen und Münchner jeden Alters treffen. Nutzen Sie diese Gelegenheit!“
Unter *https://t1p.de/Abfallberatung* finden sich alle aktuellen Abfallberatungstermine.

Sprechstunden des Seniorenbeirats im September
(27.8.2019) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München hält jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr seine Sprechstunden ab. Jeden zweiten Montag im Monat wird nach vorheriger telefonischer Anmeldung von 10 bis 12 Uhr eine Rentenberatung angeboten. Jeden ersten Dienstag im Monat wird nach vorheriger telefonischer Anmeldung eine Anwaltserstberatung angeboten. Jeden dritten Dienstag im Monat bietet der Gesundheitsladen von 10 bis 12 Uhr Sprechstunden nach vorheriger Terminvereinbarung an. Anmeldung jeweils unter der Nummer 233-21166. Die Sprechstunden finden in der Burgstraße 4, 1. Stock, Zimmer 105, statt. Die Termine für September mit den beratenden Seniorenbeirats-Mitgliedern:

- Dienstag, 3. September, Anwaltserstberatung (nur nach telefonischer Anmeldung)
- Donnerstag, 5. September, 9.30 bis 12 Uhr, Gerhard Krug
- Montag, 9. September, 10 bis 12 Uhr, Rentenberatung (nach telefonischer Anmeldung)
- Dienstag, 10. September, 10 bis 12 Uhr, Wohnungsanpassung, Bernhard Reindl
- Donnerstag, 12. September, 10 bis 12 Uhr, Ingeborg Staudenmeyer
- Montag, 16. September, 10 bis 12 Uhr, Energieberatung
- Dienstag, 17. September, 10 bis 12 Uhr, Sprechstunde des Gesundheitsladens München e. V. (nur nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 233-21166)
- Donnerstag, 19. September, 9.30 bis 12 Uhr, Walter Heinrich
- Dienstag, 24. September, 10 bis 13 Uhr, Seniorenvertreterversammlung im Großen Sitzungssaal im Rathaus
- Donnerstag, 26. September, 9.30 bis 12 Uhr, Dr. Hans Pongratz

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 27. August 2019

DB Taxi Direktverbindung Hauptbahnhof – Flughafen?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (damals FDP – HUT Stadtratsfraktion) vom 15.4.2019

München Freiham – Wie hoch sind die Infrastrukturkosten?
Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) vom 20.5.2019

Bahnsteigtüren – jetzt Lösungen liefern!
Antrag Stadträte Johann Sauerer und Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 1.8.2019

DB Taxi Direktverbindung Hauptbahnhof – Flughafen?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (damals FDP – HUT Stadtratsfraktion) vom 15.4.2019

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

In Ihrer Anfrage Nr. 14-20/F 01464 vom 15.4.2019 führen Sie Folgendes aus:
„Die Deutsche Bahn (DB) soll mit dem Umbau des Hauptbahnhofs in München die Einführung einer individuellen Direktverbindung zum Flughafen (Flughafen Taxi/Firma CleverShuttle) planen. Einhergehend sollen die Stellplätze für weitere Taxen reduziert werden. Auch am Flughafen sollen für CleverShuttle eigene bevorzugte Standplätze reserviert werden. Für das Taxigewerbe in München würde das, neben der Konkurrenz durch Uber, eine weitere gravierende Beeinträchtigung bedeuten.“

Sie bitten um Beantwortung der folgenden Fragen:

Frage 1:
Sind der Landeshauptstadt München (LHM) Pläne der DB zum Thema Individualtransport vom Hauptbahnhof zum Flughafen bekannt? Wenn ja, um welche Pläne handelt es sich?

Antwort:
Der Verwaltung der Landeshauptstadt München sind keine Pläne der DB zum Thema Individualtransport vom Hauptbahnhof zum Flughafen bekannt.

Frage 2:
Trifft es zu, dass mit dem Umbau des Hauptbahnhofs, neben Parkplätzen auch Taxistellplätze reduziert werden sollen?

Antwort:
Es ist zutreffend, dass im Zusammenhang mit dem Umbau des Hauptbahnhofs und dem Bau der 2. S-Bahn-Stammstrecke die drei großen Taxistandplätze am Hauptbahnhof wegfallen müssen.
Der Standplatz Mitte am Bahnhofsplatz ist baustellenbedingt schon nicht mehr vorhanden; nach dem Oktoberfest 2019 wird auch der Standplatz Nord in der Arnulfstraße wegfallen. Der Standplatz Süd in der Bayerstraße wird ebenfalls einem Interimsbahnhof weichen müssen.
Diese Reduzierung der Stellplätze ist allein durch die oben genannten Baustellen verursacht. Der Taxi München eG sind die Umstände und die Tatsa-

che, dass von knapp über 100 Stellplätzen nur voraussichtlich 12 Stellplätze verbleiben werden, bekannt. Es sollen Ersatzstandplätze (vor allem in der Bayerstraße und Arnulfstraße) gesucht werden, die jedoch die entfallenen Standorte quantitativ nicht ersetzen werden.
Zudem möchten wir auf den Stadtratsbeschluss Nr. 14-20/V 02553 verweisen.
Derzeit befindet sich der Masterplan Mobilität Hauptbahnhof in Bearbeitung, der eine Grundlage für weiterführende Planungen darstellt. Der Masterplan Mobilität Hauptbahnhof ist insbesondere darauf ausgelegt, funktionale und städtebauliche Potenziale abzubilden sowie eine qualitative und quantitative Neuverteilung der Flächen konzeptionell darzustellen. Die Analyse erfolgt unter Berücksichtigung der heutigen und zukünftigen Bedarfe der verschiedenen Verkehrsarten sowie der Funktionen und Nutzungen auf den Plätzen am Hauptbahnhof und im angrenzenden Straßenraum. Es werden unterschiedliche Szenarien erarbeitet, die verschiedene Verkehrsführungen, Gestaltungsansätze und Funktionsanordnungen im öffentlichen Raum im Umfeld des Hauptbahnhofs aufzeigen werden. Eine Vorstellung der Ergebnisse des Masterplans Mobilität Hauptbahnhof im Stadtrat wird nach Abschluss der Untersuchung erfolgen.

Frage 3:
Trifft es zu, dass sich die Deutsche Bahn um Stellplätze für Clevershuttle am Flughafen bemüht?

Antwort:
Clevershuttle, äußerte sich gegenüber dem Kreisverwaltungsreferat hierzu wie folgt:
„Gemeinsam mit der Deutschen Bahn möchten wir die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs steigern, hierfür prüfen wir bundesweit Stellplätze in unmittelbarer Nähe von Bahnhöfen, um die Anschlussmobilität so einfach wie möglich zu gestalten. Es ist jedoch keinesfalls unser Anliegen, den Münchner Innenstadt Verkehr zwischen Hauptbahnhof und Flughafen zu steigern oder CleverShuttle im Wettbewerb zu den bestehenden S-Bahn-Linien anzubieten.
Daher gibt es auch keine Planungen Stellplätze am Flughafen anzumieten. Derzeit ist der Münchener Flughafen nicht einmal Teil unseres Betriebsgebietes."

München Freiham – Wie hoch sind die Infrastrukturkosten?
Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) vom 20.5.2019

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 20.5.2019 haben Sie gemäß § 68 GeschO die oben genannte Anfrage an den Oberbürgermeister gestellt.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:
„Freiham sei derzeit das größte in München in Realisierung befindliche Siedlungsgebiet und zwei weitere Siedlungsgebiete würden im Münchner Norden und Nordosten als Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme (SEM) bzw. als Kooperatives Stadtentwicklungsmodell (KOSMO) geplant."

Für die gewährte Terminverlängerung bedanken wir uns. Aufgrund von erforderlichen Klärungen und weiterer dringlicher Erledigungen konnte die Anfrage nicht in dieser Frist erledigt werden. Wir bitten hierfür um Verständnis.

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

Die Bekanntgabe in der Vollversammlung des Stadtrates vom 23.1.2019 „Siedlungsschwerpunkt Freiham, 2. Einzahlungs-Auszahlungs-Schätzung Freiham Nord" (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 13674) liefert eine finanzielle Bewertung für die Gesamtmaßnahme, wobei die Werte sehr grobe Schätzungen sind.
Die Beantwortung Ihrer gestellten Fragen erfolgt unter anderem anhand der genannten Bekanntgabe. Weitere detaillierte Aussagen zu den Auswirkungen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme auf den städtischen Haushalt sind darin dargestellt, wenngleich sich die Werte aufgrund des teilweise groben Schätzcharakters noch in größerem Umfang ändern können.

Frage 1:
Bleibt es nach derzeitigem Kenntnisstand bei dem geplanten Defizit in Höhe von rund 808 Millionen Euro zu Lasten des Hoheitshaushaltes der Landeshauptstadt München (LHM)?

Antwort:
Gemäß der oben genannten Bekanntgabe belaufen sich die gesamten Einzahlungen auf 850 Millionen Euro, die gesamten Auszahlungen betragen

1.658 Millionen Euro. Somit ergibt sich ein gesamtes Saldo von minus 808 Millionen Euro. Hierbei sind die U-Bahn-Kosten noch nicht berücksichtigt (siehe hierzu Antwort zu Frage 3).
Der neue Stadtteil zeigt in eindrucksvoller Weise den hohen Stellenwert, den die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für die Landeshauptstadt München hat. Dadurch sind geringere Einzahlungen aus den Grundstücksverkäufen im Vergleich zu bindungsfreien Grundstücken möglich, was entsprechend zu einem negativen Gesamtsaldo führt. Das Ziel einer „schwarzen Null" kann für das Gesamtprojekt unter anderem aus diesem Grund nicht erreicht werden.

Frage 2:
Welche Einnahmen wären erzielbar gewesen und welche Ausgaben hätten eingespart werden können, wenn das gesamte Siedlungsgebiet nach dem Modell der sozialgerechen Bodennutzung (SoBoN) umgesetzt worden wäre? Hätte sich dann ebenfalls ein Defizit ergeben, und falls ja, in welcher Höhe?

Antwort:
In Freiham wird die Landeshauptstadt München nach Schätzungen in der oben genannten Bekanntgabe insgesamt mindestens 1 Milliarde Euro mehr an Grundstückswertverzichten leisten, als dies bei einem privaten Planungsbegünstigten im Rahmen der SoBoN der Fall wäre. Dies ist einerseits ein enormer finanzpolitischer Kraftakt. Es ist andererseits aber auch ein gutes Beispiel für die praktische Umsetzung der wohnungspolitischen Handlungsprogramme „Wohnen in München" und ihrer Folgebeschlüsse und es macht eindrucksvoll deutlich, welchen hohen Stellenwert es für die Landeshauptstadt München hat, jetzt und auch in Zukunft bezahlbaren Wohnraum für ein breites Spektrum der Münchner Bevölkerung zu schaffen.
Im Gegensatz zu den in Ihrer Anfrage ebenfalls genannten Siedlungsgebieten reicht der Beginn der Grundstücksentwicklung in Freiham zurück bis in die 1960er Jahre, weshalb es schwierig ist eine Aussagen darüber zu treffen, welche Ausgaben hätten eingespart werden können. Es handelt sich hier um hypothetische und nicht darstellbare Angaben.

Frage 3:
Was wird nach derzeitigem Kenntnisstand die Verlängerung der U-Bahn von Pasing bis zur Endstation in Freiham kosten?

Antwort:
Auf den Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 23.1.2019 „Weitere U-Bahn-Planung der Landeshauptstadt München, a) Sachstand und Prioritäten, b) Anträge, Empfehlungen und Petition“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 12213) kann verwiesen werden, in dem „die Kosten für die U5-Verlängerung nach Freiham auf mindestens 750 Millionen Euro geschätzt“ werden, die jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht weiter verfeinert werden können, da sich die Planungen für die Verlängerung der U5 von Pasing bis Freiham gerade am Beginn befinden.

Bahnsteigtüren – jetzt Lösungen liefern!
Antrag Stadträte Johann Sauerer und Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 1.8.2019

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) auf zu prüfen, welche neuen technischen Entwicklungen und flexible Türlösungen einen zeitnahen Einsatz von Bahnsteigtüren an den Münchner U-Bahnstationen ermöglichen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die Thematik der Anbringung von Bahnsteigtüren an den U-Bahnstationen fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG). Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft weist hierzu auf die Antwortschreiben zum Stadtratsantrag Nr. 14-20/A 04490 und der Stadtratsanfrage Nr. 14-20/F01515 hin.

Hierin teilte die MVG bereits Folgendes mit:

„Die SWM/MVG haben 2018 eine Machbarkeitsstudie zur nachträglichen Integration von Bahnsteigtüren in Auftrag gegeben. Dabei wurden unter anderem technische, bauliche und genehmigungsrechtliche Aspekte betrachtet. Die Ergebnisse dieser Untersuchung liegen seit Ende Juli 2019 vor. Demnach ist die Nachrüstung von Bahnsteigtüren in der Münchner U-Bahn grundsätzlich machbar.

Im Zuge der Machbarkeitsstudie wurde der U3-Bahnhof Olympiazentrum als mögliches Testfeld für den Einbau von Bahnsteigtüren identifiziert.

Bevor mit der eigentlichen Planung für das Pilotprojekt am Olympiazentrum begonnen werden kann, ist vorab eine Markterkundung bei Herstellern durchzuführen, um die Möglichkeiten der Hersteller und die Anforderungen des Münchner U-Bahnnetzes nach Maßgabe der Machbarkeitsstudie abgleichen und in geeigneter Weise aufeinander abstimmen zu

können. Der Realisierung vorausgehen müssen ferner die erforderliche Planung und Detailabstimmung mit der technischen Aufsichtsbehörde sowie ein Planfeststellungsverfahren.

Ziel ist es nach aktuellem Planungsstand, das Testsystem am Olympiazentrum voraussichtlich ab 2023 unter realen Bedingungen zu erproben. Die Gesamtkosten für den Aufbau des Testsystems werden auf rund 1,5 Millionen Euro geschätzt. Auf der Grundlage der im Pilotprojekt gewonnenen Erfahrungen soll entschieden werden, ob und in welchem Umgang weitere Bahnhöfe mit Bahnsteigtüren ausgerüstet werden."

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen der MVG Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 27. August 2019

Fahrzeug der Branddirektion an das THW übergeben
Antrag Stadträte Alexander Reissl und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Ruffinihaus nach der Sanierung als kreativwirtschaftlichen HotSpot für Start Ups nutzen!
Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion)

Erhalt der BeerenCafés
Antrag Stadtrats-Mitglieder Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion . Rathaus . 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 27.08.2019

Fahrzeug der Branddirektion an das THW übergeben

Antrag

Die Münchener Berufsfeuerwehr überlässt dem Ortsverband München Ost der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) kostenlos ein außer Dienst gestelltes Transportfahrzeug (Abrollkipper).

Begründung

Das THW sorgt seit jeher für Zivilschutz und Katastrophenhilfe jeglicher Art, sowohl im Inland als auch im Ausland. Es verfügt in München über drei Ortsverbände mit hauptamtlichen MitarbeiterInnen sowie einer Vielzahl von ehrenamtlich tätigen HelferInnen.

Die Branddirektion München stellt derzeit einen Lastwagen mit Ladeflächen-Kippfunktion (sog. Abrollkipper) außer Dienst. Der THW Ortsverband München Ost ist daran interessiert, dieses Fahrzeug in den eigenen Bestand aufzunehmen und es zur Erfüllung der Aufgaben des THW weiterhin einzusetzen. Sowohl THW als auch die Berufsfeuerwehr München haben einen gemeinsamen Auftrag zur Schadensbekämpfung. Die Überlassung trägt auch dem damit verbundenen Gemeinschaftsgedanken Rechnung.

Um die gesellschaftlich wichtige Arbeit der THW´ler zu unterstützen, sollte die Landeshauptstadt München dem THW dieses Fahrzeug überlassen.

gez.
Alexander Reissl
Christian Vorländer

Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG

27.08.2019

Ruffinihaus nach der Sanierung als kreativwirtschaftlichen HotSpot für Start Ups nutzen!

Das Ruffinihaus am Rindermarkt, soll ein kreativwirtschaftlicher HotSpot für Start Ups in der Mitte der Stadt werden.
Nach der Gesamtsanierung des Blocks sollen die Räume nicht mehr hauptsächlich für städtische Verwaltungsbüros genutzt, sondern die Räume im 1. OG für 2 Jahre kreativwirtschaftlichen Start-Ups zur Verfügung gestellt werden.

Begründung:
Das Ruffinihaus war im Jahr vor seiner Sanierung ein spektakuläres Zentrum der KuK-Leute um Herrn Enninger; der „Hotspot“ fand auch in der Öffentlichkeit und der Presse starken Anklang (https://www.sueddeutsche.de/muenchen/raum-fuer-ideen-wildwuchs-im-zentrum-1.3702564). Besonders auch die quirlige Atmosphäre am Schlussabend (https://www.facebook.com/events/364912290625802/) haben gezeigt, dass das Ruffinihaus ein ausgezeichnetes kreativwirtschaftliches Element im Zentrum Münchens wäre, wenn es - wie in der Zwischennutzungsphase - nach Innen und Außen weiterhin offen ist, damals war jeden Donnerstag, Abend der offenen Tür. Genau diese Offenheit nach Außen wäre ein tolles und belebendes Element in der kommerzialisierten Innenstadt, das den planerischen Zielen der Landeshauptstadt für die Innenstadt sehr gut entspräche.

Die jeweilige Auswahl der sich bewerbenden Start-Ups könnten die drei an KuK beteiligten Referate (RAW hat FeFü, plus KULT plus KR) per Jury treffen.

Im Kern wäre ein „Ruffini“ als kreativwirtschaftlicher HotSpot sehr gut für die Attraktivität und das Image Münchens. Eine entsprechende Umsetzung wäre ein besonderes Signal auch an die Jugend der Stadt.

Das EG soll entsprechend dem kürzlich im KA beschlossenen Innenstadtkonzept wieder an kleine/inhabergeführte Gewerbebetriebe vermietet werden. Im 2. + 3. OG soll weiterhin die Verwaltung Büros belegen. So entsteht eine gelungene „Münchner Mischung“.

Richard Quaas
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 233-92747, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-stadtrat-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 27.08.2019

Erhalt der BeerenCafés

Antrag:

1) Der Stadtrat der Landeshauptstadt München bekennt sich zu dem Konzept der BeerenCafés in München Lochhausen, Feldmoching und Johanneskirchen.

2) Die Verwaltung wird beauftragt – gemeinsam mit dem Betreiber – eine Lösung dahingehend zu finden, dass auch zukünftig an den Standorten ein Betrieb wie im ursprünglichen Umfang (2018) möglich ist.

3) Die Verwaltung wird beauftragt, eine Änderung des Flächennutzungsplans bzw. einen Aufstellungsbeschluss – in Abstimmung mit dem Betreiber – hinsichtlich eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans für die betreffenden Teilgrundstücke zu erarbeiten und dem Stadtrat vorzulegen.

4) Selbstverständlich ist von einer Befristung auszugehen, die die Entwicklung des Münchner Nord Ostens nicht behindert.

Begründung:

Die BeerenCafés in Johanneskirchen, Lochhausen und Feldmoching erfreuen sich großer Beliebtheit in München. Sie ermöglichen es den Münchner*innen nicht nur Obst und Gemüse direkt vor Ort selbst zu ernten, sondern auch die ganze Produktionskette mitzuverfolgen und mit anzupacken (so z.B. vergangene Woche bei der Kartoffelernte auf den Feldern).
Darüber hinaus sind die natürlich errichteten Natur- und Abenteuerspielplätze (z.B. Seilgarten zwischen den Bäumen, Wasserspielplatz, Strohlabyrinth) eine Bereicherung für die Kinder.
Auch die Cafés selbst ermöglichen es mit ihren Sitzplätzen inmitten der Natur – während die Kinder im Naturspielplatz spielen – auszuruhen und die von den angrenzenden Feldern stammenden Produkte, die teilweise weiter veredelt werden, zu genießen.
Zusammengefasst: Die Selbsterntefelder, verbunden mit dem Café und dem Naturspielplatz, kommen bei den Münchner Familien hervorragend an und sind eine Bereicherung für die Bevölkerung.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Aus diesem Grund regen sich nun auch die Proteste, weil die Stadt gegen die Betreiber für das Jahr 2019 hohe Auflagen und Einschränkungen verfügt hat.
So sehr dies ggf. baurechtlich nachvollziehbar sein mag, so wichtig ist es nun, ein Konzept zu entwickeln und sodann dem Stadtrat vorzulegen, wie die BeerenCafés an ihren Standorten gesichert werden können – und zwar in dem Umfang, wie diese bis September 2018 betrieben wurden.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Angelika Pilz-Strasser
Katrin Habenschaden
Anna Hanusch
Sebastian Weisenburger
Dr. Florian Roth

Mitglieder des Stadtrats